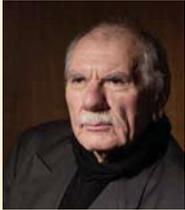


Er weiß alles. Und über alles und jeden etwas



Gäbe es den Immobilienbrief nicht, wäre die deutsche Immobilienpublizistik ganz zweifellos um ein wesentliches Medium ärmer. Gäbe es aber Werner Rohmerts Editorial zu dem von ihm verlegten und herausgegebenen Immobilienbrief nicht, würde uns allen, die wir in welcher Form auch immer mit der Immobilienbranche zu tun haben, etwas

Substanzielles fehlen, eine Institution, quasi. Denn niemand verbindet fulminantes, nicht zuletzt erfahrungsbasiertes Wissen in der Sache mit einer derart provokant pointierten Direktheit und dabei filigranen Leichtigkeit der Sprache wie Werner Rohmert. Stilistisch beherrscht er Säbel, Degen und Florett in gleicher Virtuosität. Information, Meinungsbildung und Unterhaltung verdichten sich in seinen Editorials zu einem untrennbaren Amalgam, umrahmt von brillanter Intellektualität und gereifter Lebens- und Weltklugheit. Der Mann ist halt immerhin schon rund vier Jahrzehnte im Immobiliengeschäft, eine personalisierte Enzyklopädie der Branche, ihrer Unternehmen und Player. Er weiß alles. Und über alles und jeden etwas. Jeder Freitag ohne den Immobilienbrief und ohne dessen Editorial ist in punkto individuellem Erkenntnisgewinn ein verlorener Freitag. Für mich auf jeden Fall. Mein Bedauern gilt insofern der Tatsache, dass es den Brief und Werner Rohmerts Editorial nur alle vierzehn Tage gibt. Wie schade. Umso mehr freue ich mich auf die nächsten fünfhundert Ausgaben.

Kurt E. Becker

genaussage auch nie etwas zu tun hatte. Den Gesamtvorgang habe ich Ihnen abweichend von den üblichen Veröffentlichungen vor einigen Jahren einmal relativ genau geschildert. Die Telekom hat aber anscheinend bis heute (2011) nicht verstanden, dass 30.000 Datensätze aus dem Rechnungswesen ohne Überprüfung der immobilienwirtschaftlichen Eingangswerte zwar statistisch zu plausiblen Ergebnissen führen können, jedoch als Ergebnis für die Einzelimmobilie als letzte Spalte eines Datensatzes regelmäßig totaler Unsinn sind. So ergab in der statistischen Wertermittlung die Summe der Telekom-Immobilien am Ernst-Reuter-Platz in Verbindung mit einer gleich großen Immobilie in vergleichbarer Toplage des Ostens, die allerdings als Asbest verseuchte Ruine dem Jungenstrich eine Herberge bot, in der Summe zwar ein durchaus passendes Ergebnis, war bezogen auf die Einzelimmobilien natürlich totaler Quatsch.

Mit dieser Erfahrung erlaubte ich mir in den Boomjahren 2005 bis 2007 über die Portfoliobewerter, die sich in ihren virtuellen Datenräumen einschlossen, herzlichst zu schmunzeln. Mit Datenräumen verhält es sich oft so wie mit Kindern, die einen Taschenrechner bekommen.

Das Verständnis für die Zusammenhänge wird nicht besser. So kamen auch diese herausragend infor-

Herzlichen Glückwunsch,
Marktexpertise!
500. Immobilienbrief

#aktiverimmobilienmanager

Immer am Puls der Märkte

**Europa bewegt sich – wer dranbleiben will,
muss einen Schritt voraus sein.**

Dynamische Immobilienmärkte fordern die Real I.S. als flexiblen Manager. Nur so können wir die Ressourcen einer Immobilie oder eines Portfolios erfolgreich in Rendite für unsere Investoren umsetzen. Wir finden, zu den Voraussetzungen für aktives Immobilien Management gehören eine fundierte eigene Meinung und die starke Präsenz vor Ort. Deshalb setzen wir von Ankauf bis Verkauf eines Investments auf die mikro- und makroökonomischen Analysen unseres Researchteams – und sind in unseren wichtigsten europäischen Kernmärkten Deutschland, Frankreich, Niederlande und Spanien mit Experten direkt vertreten.